

Liebe Leserin, lieber Leser,

man muss bei der Unterzeile des Titels auf einen sarkastischen Einwurf gefasst sein: Das größte Bauvorhaben vielleicht, aber das teuerste? Da wollen wir doch erst mal abwarten, bis Lenks neuer Verwaltungstempel fertig ist.

Ob das nachgenutzte Kaufhaus im Plauener Stadtzentrum die Elster-Regulierung in punkto Kosten toppen wird, ist eine schwer zu beantwortende Frage. Plauen zum Beispiel investierte um 1900 knapp 1,3 Millionen Mark, nach heutiger Kaufkraft etwa acht Millionen Euro, in den Flussbett-Umbau. Die Gesamtkosten lassen sich allerdings nur schätzen. Es gab im sächsischen Vogtland viele Baustellen entlang des Flusslaufs, und das über Jahrzehnte. Klar ist daher immerhin: Das Prädikat „am längsten dauerndes Bauvorhaben“ wird der künftige Kreisverwaltungssitz der begradigten Elster nicht streitig machen.

René Schneider, 1970 ermordeter Oberbefehlshaber des chilenischen Heeres, Néstor Kirchner, Ex-Präsident von Argentinien, Gisele Bündchen, brasilianisches Supermodel – die familiären Wurzeln dieser bekannten Lateinamerikaner liegen im deutschsprachigen Raum. So wie ihre Vorfahren wanderten vor Generationen Tausende und Abertausende aus in die Neue Welt. Lateinamerika war dabei nicht unbedingt das bevorzugte Ziel, 90 Prozent

Brasilien“ stammt aus der Feder von Gustav Hermann Strobel. Der Verfasser war fünf, als er 1854 mit seinen Eltern und Geschwistern nach Brasilien auswanderte. Sein Vater, ein Zimmermann, stammte aus Poppengrün bei Falkenstein. Der Erinnerungsband gehört zur Sammlung von Einwanderer-Literatur, die in der brasilianischen Nationalbibliothek aufbewahrt wird.

In Deutschland ist die 147-seitige Handschrift noch unveröffentlicht. Die Dokumentation „Auswanderer“ ab Seite 4 basiert auf diesem Manuskript, in den kommenden „Historikus“-Ausgaben werden weitere jeweils in sich geschlossene Fortsetzungen folgen.

Über Robert Zahn, den bekanntesten Direktor der Plauener Vomag, ist schon Verschiedenes geschrieben worden. Gängige Methode dabei: Ein Autor übernahm von einem früheren, wie das eben so üblich ist, wenn ohne viel Aufwand ein schneller Text her muss. Seit einigen Jahren rollt der frühere Werkstoffingenieur in der Plamag Heino Strobel, wir hatten ihn gerade einige Zeilen weiter oben, die Geschichte der vogtländischen Textilindustrie noch einmal auf. Dabei hat er einiges Neues zutage gefördert, auch zur Person Robert Zahn.

Die Nase zu tief in die Angelegenheiten anderer Nationen zu stecken, hat in der amerikanischen Politik Tradition. Schon

ZITAT

*Wirklich unersetzlich in der Geschichte der Menschheit waren nur Adam und Eva.*

*Mark Twain (1835 - 1910), US-amerikanischer Schriftsteller*

zog es im 19. Jahrhundert in die USA, für Mittel- und Südamerika entschieden sich zwischen 1820 und 1930 nur fünf Prozent.

Auch zahlreiche Vogtländer brachen damals alle Brücken hinter sich ab und schufen sich in Südamerika eine neue Existenz. Manchmal stoßen Genealogen auf Biografien von ausgewanderten Vorfahren, mitunter bauen sich dann Kontakte auf und Informationen kehren zurück nach Deutschland. Solche Überlieferungen aus erster Hand können uns heute viel anschaulicher als jedes Geschichtsbuch erzählen, worauf sich die Aussteiger damals einließen – gerade in Südamerika, wo der Neuanfang meistens schwieriger war als in den Vereinigten Staaten.

Der Plauener Dr. Heino Strobel, selbst Ahnen- und Textilgeschichtsforscher, besitzt so einen Erinnerungsbericht. Die „Erzählung eines deutschen Pioniers in

vor dem Ersten Weltkrieg, als in Plauen noch ein US-Konsul saß, wollten die Amis Informationen aus Germany, die sie nichts angingen. Das fanden zumindest die sächsischen Textil-Exporteure, denen Fragebogen vorgelegt wurden, die unverständlich tief im Einzelnen stocherten. Die Ausschuffelei heizte die Missstimmung in deutschen Wirtschaftskreisen, die wegen der hohen Einfuhrzölle sowieso nicht gut auf die US-Regierung zu sprechen waren, noch zusätzlich an. Zum Glück wurde kein ernsthafter Konflikt daraus – die Amerikaner lenkten ein.

2014 jährt sich zum 75. Mal der Ausbruch des Zweiten und zum 100. Mal der des Ersten Weltkrieges. Wir beginnen deshalb in dieser Ausgabe mit einer Reihe von Beiträgen über diese beiden fürchterlichsten Ereignisse des 20. Jahrhunderts.

*Ihr Andreas Krone*

Inhalt

Titel – Flussbegradigung

**Immer wieder Hochwasser:** Wie der Elster ihr Schrecken genommen und hochpreisiges Bauland gewonnen wurde ... 13

Auswanderer

**Neue Heimat Brasilien:** Die große Reise eines gebürtigen Poppengrüners und seiner Familie ... 4

Stichwort

**Bürgerlicher Haushalt anno 1633:** Was einem erbberechtigten Kind damals so alles hinterlassen wurde ... 7

Person

**Robert Zahn:** Neue Erkenntnisse aus dem Leben des weltgewandten Erfinders und Ingenieurs ... 9

Außenhandel

**Ausspähung:** Wie ein Fragebogen der Amerikaner den Zorn sächsischer Textil-Fabrikanten erregte ... 16

Kaleidoskop

Museen und Ausstellungen, Buchtipps, Berufe früher, Redewendung ... 18

Episode

**Restkreis Oelsnitz 1945:** Wie ein fanatischer „Kampfkommandant“ das Kriegsende hinauszögerte ... 20

Mundart

**Emil Leinweber:** Hamstern ... 22

Erfindung

Seit wann gibt es eigentlich ... das Einwecken? ... 23

Bauwerk

**Am Plauener Albertplatz:** Der Stalin-Tempel und seine Vorgänger-Denkmale ... 25



Stalin-Pavillon in Plauen, um 1960 Pbk

Bildrätsel

Eine Schule mit Tradition und einem berühmten Direktor ... 27

**Abbildungen Titel:** Elster-Berichtigung in Oelsnitz 1927/28, o. altes Flussbett mit einmündendem Freifluter, u. neues Flussbett mit gegründetem Mittelpfeiler und erstem Widerlager der Koch & te Kock'schen Privatbrücke Sammlung Museen Voigtsberg – u. v. l.: Auswanderer bei der Überfahrt, um 1850 Pbk; Robert Zahn, um 1910 Stadtarchiv Plauen; Amerikanisches Konsulat am Albertplatz, um 1900 Peter Winkler

**PLAUENER IMPRESSIONEN**  
– Das Buch –  
seit 19. Oktober 2013 erhältlich  
im ausgewählten regionalen Buchhandel oder bei  
Wilhelm Mühsam:  
Alte-Oelsnitzer-Str. 67 • 08527 Plauen/V.  
Tel. 03741 225795 • wimuepl@t-online.de  
zum Preis von 19,90 Euro